

Grundsätze unserer Arbeit

Der Diakonie Flüchtlingsdienst versteht sich als Menschenrechtsorganisation. Die Anwaltschaft für die Rechte von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte steht im Zentrum unserer Arbeit. Unsere Haltung ist dabei die einer kritischen Parteilichkeit.

Wir verstehen uns als lernende und rassismuskritisch arbeitende Organisation und verpflichten uns zur laufenden Reflexion und Weiterentwicklung unserer Strukturen, Arbeitsweisen und Angebote.

Professionalität und die hohe Qualität unserer Angebote zeichnen uns aus. Eine respektvolle, wertschätzende Haltung gegenüber den Klient:innen sowie eine emanzipatorische, ressourcenorientierte und ganzheitliche Arbeitsweise sind grundlegend in der Betreuungs-, Beratungs-, Gesundheits- und Bildungsarbeit.

Wir nehmen die Klient:innen mit ihren Anliegen ernst und arbeiten gemeinsam mit ihnen an dem Ziel, ihre Grundrechte zu sichern, ihre Möglichkeiten zur Selbstbestimmung nachhaltig zu fördern und maximale Partizipation zu ermöglichen. Dabei reflektieren wir kritisch Machtverhältnisse und fordern die Gleichbehandlung unserer Klient:innen auf allen Ebenen der Gesellschaft ein.

Um diesen Qualitätsansprüchen gerecht zu werden, achten wir auf gute Aus- und Weiterbildung sowie bestmögliche Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter:innen.

Aufgrund unserer langjährigen Erfahrung und Expertise im Flucht- und Migrationsbereich werden viele unserer Angebote staatlich gefördert. Wo die Verantwortung zur Schaffung angemessener Rahmenbedingungen vom Staat nicht ausreichend wahrgenommen wird, helfen wir „unter Protest“. Das heißt, wir schließen Angebots- und Versorgungslücken, zeigen aber gleichzeitig Defizite auf gesellschaftlicher und politischer Ebene auf.

Unsere Arbeit soll nachhaltig Rahmenbedingungen für unsere Klient:innen verändern und verbessern. In der Öffentlichkeit wollen wir als kritische Stimme für die Anliegen von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte wahrgenommen werden.